

Einladung zum Bundes- und Landeswettbewerb Philosophischer Essay (November 2010)

Auf die Frage „Was ist ein Essay?“ antwortet der Essayist Hans Magnus Enzensberger: „Das weiß niemand so genau. Ich verstehe darunter einen diskursiven Text, bei dem ich am Anfang noch nicht weiß, was am Schluss dabei herauspringt. Es kommt, wie der Name schon sagt, auf den Versuch an.“ (Zeit-Magazin, 12.8.2010)

Die fünf Bezirksregierungen des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Fachverband Philosophie e.V. laden zum fünften Mal gemeinsam dazu ein, sich an philosophischen Themen zu versuchen. Im vergangenen Jahr war die Beteiligung an dem Wettbewerb wieder gestiegen. Aus 14 Bundesländern wurden 646 Essays an die Juroren gesandt (davon 452 aus NRW). Inzwischen liegt der Kultusministerkonferenz ein Antrag vor, den Wettbewerb in die Liste der von der KMK empfohlenen Schülerwettbewerbe aufzunehmen, mitunterzeichnet von der Deutschen Gesellschaft für Philosophie, der Gesellschaft für Analytische Philosophie, dem Fachverband Ethik und dem Forum für Didaktik der Philosophie und Ethik; über den Antrag wird 2012 entschieden.

Nun ergeht erneut bundesweit an die Lehrkräfte des Faches Philosophie die Bitte, den folgenden Aufruf in ihren Philosophiekursen und unter philosophisch interessierten Schülern zu verbreiten.

Zur Werbung können Sie das Plakat der letzten Jahre benutzen (das zu diesem Zweck ohne Jahresangabe blieb) oder zwei Plakate anfordern; senden Sie dazu bitte einen frankierten Briefumschlag (vorzugsweise im Format DIN-A4) an Dr. Gerd Gerhardt, Dompfaffweg 20, 49479 Ibbenbüren.

Wie in den vergangenen Jahren sollten die Lehrkräfte, die ihren gesamten Kurs Essays schreiben lassen, nur die zwei, allenfalls drei besten Essays einsenden, um die Jury zu entlasten. Empfangs- oder Teilnahmebestätigungen werden nicht versandt; bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Juroren diese zusätzliche Arbeit nicht leisten können. Verfasser, die überdurchschnittliche Leistungen zeigen, bekommen im Januar oder Februar eine Urkunde zugesandt. Nicht zuletzt wegen der Ausweitung des Wettbewerbs werden die Urkunden allerdings auf die besonderen Essays beschränkt bleiben.

Wer ist teilnahmeberechtigt? Angesprochen sind Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II. Bis 2006 galt die Regelung, dass nur diejenigen teilnahmeberechtigt sind, die im laufenden Schulhalbjahr einen Philosophie-Kurs besuchen. Diese Bedingung ist weggefallen, denn es gibt in vielen Bundesländern philosophieinteressierte Schüler, denen, anders als in NRW, kein oder wenig Philosophieunterricht angeboten wird. Auch ihnen soll der Wettbewerb offen stehen. Die Aufgabe bleibt allerdings unverändert, einen philosophischen Essay zu schreiben; die Beurteilungsmaßstäbe (siehe unten) gelten für alle Teilnehmer in gleicher Weise.

Aufgabe: Die Interessierten bekommen von ihrer Fachlehrerin bzw. ihrem Fachlehrer die folgenden vier Themen zur Auswahl und schreiben ihren Essay zu einem dieser Themen:

- I. Wenn man zu denken anfängt, beginnt man untergraben zu werden.
(Albert Camus: *Der Mythos von Sisyphos*. Rowohlt Verlag, Hamburg 1984, S. 10.
Französ. Orig. 1942)
- II. Nicht die Dichter, sondern die Schachspieler werden verrückt; Mathematiker verlieren den Verstand und Bank-Kassierer; aber schaffende Künstler selten. Ich gedenke keineswegs die Logik anzugreifen, ich sage nur, dass die Gefahr des Verrücktwerdens in der Logik liegt und nicht in der Fantasie.
(Chesteron, G. K.: *Orthodoxy* (1908). Zit. nach: Cohen, Martin: *99 philosophische Rätsel*. München 2005, S. 240-241)
- III. Oh, hüte dich vor allem Bösen!
Es macht Pläsier, wenn man es ist,
es macht Verdruß, wenn man's gewesen.
(Wilhelm Busch: *Die fromme Helene*, 1872)

IV. Vielleicht würde es viel mehr Sinn machen, einfach unterzugehen, anstatt immer oben zu schwimmen. Wer sagt, dass wir überleben müssen und dass wir alles immer schaffen müssen? Ich meine, wir könnten auch mal alles aufbauen in unserer Gesellschaft nach dem Motto: „*And the looser is ...*“, dass das Verlieren das wirklich Große ist im Leben.

(Dani Levy, Drehbuchautor und Regisseur, in: *Zeit-Magazin* vom 31.3.2010.)

Zu den Anforderungen an die Essays im Rahmen dieses Wettbewerbs

Die fünf Kriterien der Bewertung sind die der Internationalen Olympiade: 1) Relevanz für das Essaythema, 2) philosophisches Verständnis des Themas (nicht unbedingt fachwissenschaftliche Korrektheit), 3) argumentative Überzeugungskraft, 4) Kohärenz (innere Stimmigkeit) und 5) Originalität.

Zum 1. Kriterium: Analysieren Sie das Thema. Suchen Sie nach philosophischen Positionen, aber auch nach Erfahrungen aus Ihrem Leben oder Ihren Lektüren. Vermeiden Sie es, Wissen auszubreiten, das sich nicht auf das Thema bezieht. Sie können die Fragestellung einengen oder akzentuieren; erläutern Sie das bitte in der Einleitung.

Zum 2. Kriterium: Wenn Sie die Positionen von Philosophen wiedergeben, nutzen Sie diese für die Entwicklung Ihrer eigenen Gedanken.

Zum 3. und 5. Kriterium: Im Unterschied zu einem wissenschaftlichen Aufsatz und einer Facharbeit ist ein Essay kürzer und formal freier; insofern kann es dafür keine verbindliche Richtlinien geben. Er kann durchaus subjektiv sein und (Denk-) Anstoß erregen. Eine bloße Artikulation Ihrer Meinung genügt allerdings nicht.

Erfolgreiche Essays formulieren meist mit klaren Begriffen eine klare These zum vorgegebenen Zitat. Sie werden Ihre Leser v. a. mit klugen Argumenten überzeugen. Mit Beispielen können Sie für Anschaulichkeit sorgen. Es kann helfen, Alternativpositionen darzulegen; Sie dürfen sie dann aber auch polemisch angreifen.

Es gilt weiterhin der Beschluss, die hauptsächlich kreativen Formen des Essays (z. B. Theaterszenen oder Textcollagen) nicht zuzulassen. Zwar haben solche Formen eine wertvolle Bedeutung im Unterricht, doch können sie in einem Wettbewerb schwerlich in eine Rangfolge mit analytisch-argumentierenden Essays gebracht werden.

Der Essay kann als Vorübung für eine mögliche Teilnahme an der Winterakademie und der Internationalen Philosophie-Olympiade auch in Englisch oder Französisch verfasst werden. Dort ist die Benutzung eines Wörterbuchs (auch zweisprachig) erlaubt. (Erfahrungsgemäß bereitet es den Schülerinnen und Schülern weniger Mühe als erwartet, ihren Aufsatz in einer Fremdsprache zu schreiben. Gegenüber sprachlichen Fehlern ist die Jury großzügig.)

Es sollte vermieden werden, dass die Schülerinnen und Schüler Facharbeiten abgeben; daher gilt eine Umfangsbeschränkung: Der Essay darf maximal vier Seiten umfassen. (Dabei gehen wir von der Schriftart Times New Roman in Größe 12 aus, drei Zentimeter Rand, einzeilig geschrieben.)

Die Essays sollten am besten mit einer Heftklammer versehen sein, nicht in Klarsichtfolie oder gar noch aufwendiger eingereicht werden.

Zur Frage, ob Lehrkräfte inhaltliche, methodische oder redaktionelle Hilfestellung leisten dürfen: Jede allgemeine Beratung ist erwünscht: Wie erschließe ich ein Thema? Wie kann man einen Essay aufbauen? Aber konkrete (auf eine Wettbewerbsaufgabe bezogene) inhaltliche und sprachliche Verbesserungsvorschläge müssen aus Fairnessgründen unterbleiben. (Bei einem Probeessay zu einem ganz anderen Thema wäre die detaillierte Beratung natürlich nützlich.)

Man kann fairerweise nicht empfehlen, Essays für den Wettbewerb in vier Stunden unter Klausurbedingungen zu schreiben (wie es bei der Winterakademie und der Internationalen Olympiade verlangt wird), es sei denn, man gäbe den Schülern dann den Essay zur Überarbeitung einige Tage nach Hause. Die meisten Schreiber nehmen sich offensichtlich mehr Zeit und nutzen Lektüren zum Thema. Da das nicht zu verhindern ist, sollte man es akzeptieren.

Der maschineschriebene Text soll bis 6. Dezember 2010 eingesandt werden.

Im Kopf sollten der Name der Verfasserin bzw. des Verfassers, die Jahrgangsstufe, der Name der zuständigen Lehrkraft, die Schul- und Privatadresse (möglichst mit e-mail) angegeben werden; so können die Teilnehmer der Winterakademie schneller verständigt werden.

Am Ende des Essays soll folgende Erklärung stehen:

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe und alle Entlehnungen als solche gekennzeichnet habe. (Unterschrift)

Die Auswertung der eingegangenen Essays

Sie wird nach Bundesländern vorgenommen, in NRW in den fünf Regierungsbezirken. Aus jedem NRW-Bezirk werden - je nach Teilnehmerzahl - drei bis fünf Teilnehmer ausgewählt; aus den anderen Bundesländern kommen (wenn die Zahl der Einsendungen etwa der des Vorjahres entspricht) fünf weitere Teilnehmer hinzu; sie werden in der zweiten Woche des nächsten Halbjahres, vom 8. bis 11. Februar 2011 zur Philosophischen Winterakademie nach Münster/Westf. eingeladen, die von der Bezirksregierung Münster in Kooperation mit der Akademie Franz-Hitze-Haus, der „Josef-Pieper-Stiftung“, der „Stiftung Westfalen-Initiative für Eigenverantwortung und Gemeinwohl“, der Universität Münster und dem Fachverband Philosophie e. V. durchgeführt wird.

Auf der Winterakademie werden erneut Essays geschrieben (in vier Zeitstunden, auf Englisch oder Französisch), und philosophische Vorträge werden gehört und diskutiert. Die Resonanz auf die bisherigen Akademien war so erfreulich, dass wir darauf vertrauen können, dass auch das nächste Treffen für diejenigen, die sich für Philosophie begeistern, zu einem besonderen Erlebnis wird.

Für insgesamt 20 Lehrkräfte besteht die Möglichkeit, an der **Lehrerfortbildung** der Winterakademie in Münster teilzunehmen, und zwar erstmals an den letzten beiden Tagen der Winterakademie: vom Donnerstag, den 10. Februar (10 Uhr) bis Freitag, 11. Februar 2010 (16 Uhr). Gemeinsam werden die (fast alle in Englisch verfassten) Essays der Schüler kommentiert und bewertet. Wenn Sie als Lehrkraft interessiert sind, schreiben Sie bitte bis zum 15. Dezember eine mail an Gerd Gerhardt; die Adresse finden Sie am Ende dieser Ausschreibung.

Die Lehrkräfte werden gemeinsam die beiden Schülerinnen bzw. Schüler auswählen, die im Mai 2010 als Vertreter Deutschlands zur XIX. Internationalen Philosophie-Olympiade nach Wien reisen dürfen. Außerdem werden die fünf Erstplatzierten zum Aufnahmeverfahren der Studienstiftung des deutschen Volkes eingeladen.

Wir bitten die jeweils zuständigen Fachlehrkräfte die ausgewählten Essays der Schülerinnen und Schüler unter dem Stichwort „Wettbewerb Philos. Essay“ an die zuständige Adresse zu senden, und zwar nicht als e-mail, sondern als Brief:

I. Für Schulen des Bundeslandes NRW:

für den Bereich der Bezirksregierung Düsseldorf:

Bezirksregierung Düsseldorf, z. Hd. Frau LRSD' Monika Lenkaitis, Dez. 43, Am Bonnhof 35, 40474 Düsseldorf

für den Bereich der Bezirksregierung Köln:

Bezirksregierung Köln, z. Hd. Frau LRSD' Dr. Ilona Schulze, Zeughausstr. 2-10, 50606 Köln

für den Bereich der Bezirksregierung Arnsberg:

Bezirksregierung Arnsberg, z. Hd. Herrn LRSD Wilbert Neuser, Laurentiusstraße 1, 59821 Arnsberg

für die Bereiche der Bezirksregierungen Detmold und Münster:

an den Landesbeauftragten Dr. Gerd Gerhardt, Dompfaffweg 20, 49479 Ibbenbüren.

II. Für die anderen Bundesländer:

Teilnehmer aus:	senden ihren Essay an:
<i>Baden-Württemberg</i>	<i>Dr. Eva Hirtler, H.-Lilienfein-Weg 1, 76137 Karlsruhe</i>
<i>Bayern</i>	<i>Hubertus Stelzer, Alpenstr. 18, 87733 Marktrettenbach</i>
<i>Berlin</i>	<i>Tanja Kunz, Erich-Weinert-Str. 52, 10439 Berlin</i>
<i>Bremen</i>	<i>Daniela Hoff-Bergmann, Helmer 18, 28359 Bremen</i>
<i>Hamburg</i>	<i>Felix Lund, Stresemannstr. 84, 22769 Hamburg</i>
<i>Hessen</i>	<i>Dr. Susanne Nordhofen, Stifterstr. 28, 61130 Nidderau</i>
<i>Mecklenburg-Vorpommern</i>	<i>Torsten Köpp, Ahornweg 40, 19069 Seehof</i>
<i>Niedersachsen</i>	<i>Till Warmbold, Granatstr. 6, 30823 Garbsen</i>
<i>Rheinland-Pfalz</i>	<i>Dr. Christiane Lang, Am Rosengarten 7, 55131 Mainz</i>
<i>Saarland</i>	<i>Wolfgang Meiers, Kleinstr. 27, 66740 Saarlouis</i>
<i>Sachsen-Anhalt</i>	<i>Dr. Gisela Raupach-Strey, Uhlandstr. 6, 06114 Halle</i>
<i>Schleswig-Holstein</i>	<i>Monika Kraß-Schulte, Pongbarg 33, 24251 Osdorf</i>
<i>Brandenburg, Sachsen, Thüringen</i>	<i>Dr. Bernd Rolf, Hubertusstr. 123, 47623 Kevelaer</i>

Alle Teilnehmer sollten sich eine Kopie ihres Essays machen, da die eingereichten Arbeiten nicht zurückgesandt werden.

Wir gehen davon aus, dass wir, wenn nichts anderes auf dem Essay vermerkt ist, eingereichte Essays veröffentlichen dürfen, insbesondere im Internet, wo Sie unter der genannten Adresse eine Reihe von beispielhaften Arbeiten einsehen können.

Zur Internationalen Philosophie-Olympiade

Es gibt in verschiedenen Fächern (Mathematik, Physik, Russisch, Latein) seit Jahren fest etablierte Wettbewerbe für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II.

1989 rief die Philosophische Fakultät der Universität Sofia eine Philosophie-Olympiade als nationalen Wettbewerb ins Leben. Seit 1993 ist der Wettbewerb international; es beteiligten sich bisher 33 Länder mit jeweils zwei Schülerinnen oder Schülern. Das veranstaltende Land kann zehn Teilnehmer melden. Alle Teilnehmer der internationalen Olympiade müssen ihren Essay in einer Fremdsprache verfassen. (2011 wird erstmals versuchsweise auch Spanisch zugelassen.) Die Reisekosten tragen die Teilnehmer (oder deren Sponsoren), die Aufenthaltskosten trägt der jeweilige Veranstalter.

Die IPO wird von der UNESCO ideell unterstützt: Im Bericht der 171. Sitzung des Executive Board der UNESCO vom 28. Februar 2005 wird als Ziel genannt: „supporting the development of International Philosophy Olympiads“. Die Internationale Philosophie-Olympiade lässt die Teilnehmer erfahren, wie sehr die Völker der teilnehmenden Länder, weit über die Grenzen der EU hinaus, durch die gemeinsame Kultur verbunden sind.

Die beiden Sieger des letzten Landeswettbewerbs vertraten Deutschland auf der **18. Internationalen Philosophie-Olympiade in Athen** erfolgreich: **Niklas Draeger** (Rhein-Sieg-Gymnasium, St. Augustin) und **Julian Müller** (Märkische Schule, Bochum) erreichten beide Plätze in der besseren Hälfte unter den 52 Essayschreibern aus 21 Ländern.

Für **weitere Auskünfte** stehen Ihnen zur Verfügung:

- für die Teilnehmer außerhalb von NRW: Dr. Bernd Rolf (Bundesvorsitzender des Fachverbandes Philosophie e.V.), Tel. 02832-7392, e-mail: berndrolf(at)freenet.de;

- für alle Teilnehmer aus NRW und für grundsätzliche Fragen zum Wettbewerb: Dr. Gerd Gerhardt (Landesbeauftragter für philosophische Essaywettbewerbe in NRW), Tel. 05451-84486, e-mail: gerd.gerhardt(at)gmx.net

Beispiele erfolgreicher Essays und Informationen über die Geschichte des Wettbewerbs gibt es hier: http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schueler/Wettbewerbe/schulische_Wettbewerbe/Bundeswettbewerb/Phil_Essay/index.html

Sie gelangen zu derselben Adresse über diese Kurzform: <http://bit.ly/c8uhsQ>.